

KONZERT

“Klassiker zum Haydn-Jahr”

Musikalische Leitung:
Urs Bamert

Solistinnen:
Mira Nauer Violine
Lisa Weiss Viola



Daten:
Samstag, 28. März
20.00 Uhr, reformiertes
Kirchgemeindehaus
Pfäffikon SZ

Sonntag, 29. März
17.15 Uhr, grosser Saal
des Klosters Einsiedeln

Eintritt frei, Kollekte

Programm:
Frank Martin
(1890-1974)
Pavane “Couleur du temps”

Wolfgang Amadé Mozart
(1756-1791)
Sinfonia concertante Es-Dur Kv364
für Violine, Viola und Orchester

Joseph Haydn
(1732-1809)
Sinfonie Nr. 49 f-Moll “La passione”



KÜHNE-STIFTUNG

Das Programm

Frank Martin:

Pavane "Couleur du Temps" (1920)

Frank Martin gehört zu den bekanntesten Schweizer Komponisten des 20. Jahrhunderts. Zunächst beeinflusst von französischen Meistern wie Fauré und Debussy entwickelte Martin einen persönlichen Stil, eine Verbindung zwischen Zwölfton-Satztechnik und klassischer Harmonik. Das künstlerische Credo des Genfers war Integrität, Verantwortungsbewusstsein und der Sinn für Schönheit und er war sich selbst und seinem Publikum gegenüber kompromisslos ehrlich. In einer turbulenten Zeit, in der durch die Wirren des ersten Weltkrieges das Rationale auch in der Kunst Überhand zu nehmen schien, war Frank Martin ein Vertreter des Blicks zurück, und als Sohn eines calvinistischen Pfarrers, auch der Besinnung auf das Spirituelle in der Kunst. In der "Pavane Couleur du Temps" liess er sich vom Märchen "Peau d'âne" ("Die Eselshaut", 1694), des Franzosen Charles Perreau inspirieren, worin gütige Feen einem Mädchen verschiedene Wünsche erfüllen, darunter den Wunsch nach einem Kleid mit der "Farbe der Zeiten" - daher der Titel zu diesem in zarter und märchenhafter Atmosphäre gehaltenen Werk. "Eselshaut" war später die Vorlage für das Märchen "Allerleirauh" der Gebrüder Grimm.

Die Interpreten

Sinfonieorchester Ausserschwyz

wurde von der Joachim-Raff-Gesellschaft, vom Dirigenten Urs Bamert und der Pianistin Patricia Ulrich gegründet. Das bis zu 60 Musiker zählende Orchester profitiert von der fruchtbaren Verbindung von Berufsmusikern, Musikstudierenden und engagierten Amateuren der Region Ausserschwyz. In nicht weniger als 12 Programmen wurden seit Frühling 2004 namhafte Sinfonien, Solokonzerte, Ouvertüren und Tondichtungen aufgeführt. Letztes Jahr gastierte das SOAS auf Einladung der Gemeinde in Altendorf mit Beethovens Tripelkonzert und Tschaikowskys "Pathétique"-Sinfonie und in Pfäffikon mit Martinus Bratschen-Rhapsodie sowie einer Uraufführung der jungen Bratscherin Andrea Burger. Im vergangenen Advent präsentierte das SOAS im Rahmen der Weihnachtskonzerte der Schwyzer Kantonalbank in Schwyz und Altendorf Händels Feuerwerksmusik, Tschaikowskys Nussknacker-Suite und Werke von John Williams, Gershwin und Strauss. Die Stimmführer des Orchesters sind Musiklehrer aus March, Höfe und Einsiedeln, darunter so bekannte Musiker wie Donat Nussbaumer (Konzertmeister), Mira Nauer (Violine) und Susanne Schmid-Rojan (Cello). Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen talentierten Musikern weiter, die aus den regionalen Musikschulorchestern herausgewachsen sind und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können. Die Förderung junger einheimischer Solisten ist dem SOAS ein grosses Anliegen. So konzertierten in den vergangenen Jahren nicht nur die Stimmführer als Solisten mit dem Orchester, sondern auch die Pianistin Patricia Ulrich, der Trompeter Marc Jaussi, die Flötistin Katharina Egli und die Bratscherin Andrea Burger.

Violine:
Donat Nussbaumer (Konzertmeister)
Dominique Züger (Stimmführerin)
Rolf Baumann
Tatjana Baumeler
Regula Friedli-Kiss
Claudia Inglin
Alessia Laib
Michael Mächler
Helen Marty
Susanne Nauer
Franz Nussbaumer
Loraine Sommer
Christof Steiner
Andrea Züger

Violoncello:
Susanne Schmid-Rojan (Stimmführerin)
Seraina Baron
Sarah Fuchs
Ruth Müri
Valerie Ochsner
Andrea Stahlberger
Contrabass:
Susann Brandenburg
Beat Kuchler
Robin Kuchler
Oboe:
Martin Imhof
Richard Kurmann
Fagott:
N.N.
Horn:
Alois Kurmann
Sebastian Rauchenstein
Basso continuo:
Patricia Ulrich

Die Sponsoren

Stiftungen:
Kühne Stiftung

Gönner:
Dr. Alois Dobler, Rechtsanwalt, Lachen
Marcel Ospel, Wollerau
Yolande Sudan Huber, Schindellegi
Urs Wietlisbach, Wollerau
Heiri Meier AG, Siebnen
Pamasol Willi Mäder AG, Pfäffikon
Jürg Wyrtsch, Tuggen
ROWA Tunneling Logistics AG, Wangen

Wir bedanken uns herzlich für die grosszügige Unterstützung!

Wolfgang Amadé Mozart:

Sinfonia concertante Es-dur KV364 (1779)
Allegro maestoso - Andante - Presto

1779 war Mozart fast nur auf Tournee, unter anderem in den Musikmetropolen Mannheim und Paris, und machte dort Erfahrungen, die seine Orchesterbehandlungen revolutionierten. So erfüllte er mit der "Sinfonia Concertante" nicht nur die Salzburger Nachfrage nach der beliebten Mischform aus Concerto grosso, Solokonzert und Sinfonie, welche der grossen Zahl hervorragender Instrumentalisten der Hofkapelle entsprach, sondern verstand es erstmals, Solisten und Tutti einander anzunähern und dem Orchester, etwa in der langen Einleitung des ersten Satzes, eine deutlich wichtigere Funktion zu geben. Eine ähnliche Sorgfalt zeigt der Bereich der Klangfarbe: Violine und Bratsche sind ihrem Registerunterschied entsprechend subtil verschieden behandelt, etwa im langsamen Satz, wo die Bratsche die Geigen-Kantilene variierend wiederholt - ein "Andante", heutigen Musikhörern auch bekannt als Filmmusik zu Peter Greenaways "Drowning by Numbers".

Urs Bamert, Leitung

ist in Siebnen aufgewachsen und hat an den Musikhochschulen von Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplom für Klarinette bei Gianbattista Sisini und Elmar Schmid sowie Musiktheorie bei Gerald Benett. Er ist Zuzüger in verschiedenen Schweizer und Deutschen Orchestern und Mitglied der Ausserschwyz Kammermusikvereinigung "Accento musicale". An der Kantonsschule Ausserschwyz betreut er die Klarinettenklasse und das Kammerorchester und unterrichtet an den Musikschulen Region Obermarch und Wollerau sowie beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband (Musiktheorie). Drigieren studierte er bei Toni Kurmann, Walter Hügler, Richard Schumacher, Tsung Yeh, Pierre Boulez und Kurt Masur. Er leitet auch das Blasorchester Musikverein Wollerau, die Jugendmusik Siebnen und das Kantonale Jugendblasorchester. Bamert ist Präsident der Schweizer Sektion der "World Association for Symphonic Bands and Ensemble" WASBE. Als Gastdirigent weilte er beim Blasorchester der italienischen Schweiz OFSI. Der Kanton Schwyz sprach ihm 2006 das Atelier-Stipendium der Zentralschweizer Kantone in New York zu.

Mira Nauer, Violine

Aufgewachsen in Siebnen. Frühe Förderung im Violinespiel durch ihre Mutter, Monika Risi und Herbert Scherz. Mitwirkung bei den "Ministrings Luzern" und im Schweiz. Jugendsinfonieorchester (SJSO). 2003 Diplom am Lehrerinnenseminar Menzingen ZG, anschliessend Studium an der Hochschule Musik Luzern bei Ina Dimitrova. 2008 Lehrdiplom, seither Weiterstudium in der Konzertklasse bei Prof. Sebastian Hamann. Zurzeit Mitspielerin im 21st Century Orchestra, im Orchester Kaltbrunn Niederurnen (OKN) und Sinfonieorchester Ausserschwyz (SOAS). Unter-richtstätigkeit in der Region Obermarch und Benken. Solistische Auftritte in verschiedenen Kammermusikprojekten, mit dem OKN 2004 und 2008, sowie mit dem SOAS 2007 mit dem sie nun erneut auftreten kann.

Lisa Weiss, Viola

Aufgewachsen in Hamburg. Erster Geigenunterricht bei Konzertmeistern in Kiel und Hamburg. Studiumbeginn an der "Hanns-Eisler"-Musikhochschule in Berlin. Orchesterdiplom und Streichquartettstudium. Gegenwärtig Studium in der Konzertklasse bei Prof. Sebastian Hamann in Luzern. Als dreizehnjährige Preisträgerin des deutschen Bundeswettbewerbs "Jugend Musiziert". 2004 Preisträgerin des Internationalen "Tromp"-Wettbewerbs für Streichquartett in Holland. 2008 Förderpreis der Maria und Walter Strebi-Stiftung für ihr Lehrdiplom. Violaspiel seit der Gründung des Streichquartetts "La Voile" 2007. Seither Studium der Viola in Luzern bei Isabel Charisius. Regelmässige Auftritte mit beiden Instrumenten.

Verehrte Konzertbesucher/innen

Um eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen, werden bei Konzerten in diesem Rahmen üblicherweise Eintrittspreise zwischen 20 und 30 Franken verlangt. Indem wir darauf verzichten, möchten wir unsere Konzerte weiterhin allen zugänglich machen. Die freiwillige Türkollerte soll aber doch einen möglichst grossen Teil der hohen Kosten decken. Wir bitten Sie deshalb freundlich um einen grosszügigen Beitrag im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. Herzlichen Dank!

Möchten Sie unserem neu gegründeten "Freundeskreis des Sinfonieorchesters Ausserschwyz" beitreten?

Kontakt über:
freundeskreis.soas@yahoo.de

oder:

Freundeskreis Sinfonieorchester
Ausserschwyz, Zürcherstrasse 40a
8854 Siebnen.

Joseph Haydn:

Sinfonie Nr.49 f-Moll "La passione" (1768)
Adagio - Allegro di molto - Menuett - Presto

Im Gedenken an Haydns 200. Todestag am 31. Mai und seinem 276. Geburtstag am 31. März spielt das SOAS seine 49. Sinfonie mit dem Titel "La Passione" (ital. Leidenschaft, Leidenszeit). Der Ursprung des Titels ist nicht bekannt. Er stammt aus dem frühen 19. Jahrhundert und bezieht sich wohl auf den düsteren Charakter der Sinfonie, insbesondere im Adagio. Denkbar ist ein Zusammenhang mit der Osterzeit. Das Werk weist einige der für Haydns damalige Schaffensperiode typische Merkmale des Experimentierens auf. Es ist seine einzige Sinfonie in der für die damalige Zeit ungewöhnlichen Tonart f-Moll. Im Unterschied zu anderen Sinfonien dieser Zeit stehen gar alle Sätze in F, und nur das Trio des Menuetts in Dur. Die Sinfonie beginnt mit einem schweren Adagio. Die Satzfolge erinnert damit an die spätbarocke Kirchensonate: langsam - schnell - langsam - schnell. Die Dynamik ist sehr differenziert, vom Pianissimo bis zum Fortissimo, ebenso die Rhythmik mit Synkopen, die Thematik ist teilweise aperiodisch. Die Bläser werden durch "Farbtupfer" sowie kurze Soli aufgewertet. Speziell sind auch die gewaltigen Intervallsprünge, vor allem im zweiten Satz.



Vorschau:

zum 200sten Geburtstag des Komponisten, des 50sten des Frauenchors Einsiedeln, des 70sten des Männerchors Pfäffikon am Etzel und des 5ten des Sinfonieorchesters Ausserschwyz:
Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie Nr. 2 B-dur "Lobgesang" für Soli, Chor und Orchester.

Samstag, 6. Juni, 20.15 Uhr, Klosterkirche Einsiedeln.
Sonntag, 7. Juni, 18.30 Uhr, Katholische Kirche Pfäffikon SZ.

mit Gabriela Bürgler und Leila Pfister, Sopran, Lukas Albrecht, Tenor und weiteren 150 Mitwirkenden. Musikalische Leitung: Urs Bamert und Fabian Bucher.